

Betriebsrat WILKHAHN

Seiten: 2
Datum: 10.10.2012
Von: R. O. Stender
An: G. Brenneke

Erfahrungen, Erwartungen und Ergebnisse mit IFA bei Wilkhahn

Seit wann besteht die Vereinbarung und für welche Länder gilt sie?

Die IFA Vereinbarung bei Wilkhahn gilt seit 2009 für die Standorte Australien, Deutschland und Spanien.

Welche Erwartungen hast du an die Vereinbarung gehabt, was war dir besonders wichtig?

Die am deutschen Standort geltenden Standards zu den Themen Arbeitsschutz, Mitbestimmung, gewerkschaftliche Betätigung auf den ganzen Konzern auszuweiten.

Sicherzustellen, dass die internationale Arbeitsnormen wie keine Kinderarbeit, Arbeitssicherheit, keine Ausbeutung auch bei Zulieferanten sichergestellt wird.

Was sind die aus deiner Sicht wichtigsten Erfolge der Vereinbarung?

Das Thema Sozialstandards ist heute zu einem Thema der Einkaufsbedingungen geworden.

Auch wenn niemand sich einbildet, dass ein kleines Unternehmen mit wenig Marktmacht viel bei Zulieferanten bewegen kann, ist es wichtig bei jedem Einkaufsgespräch die Sozialstandards zu thematisieren und als eine gleichwertige Einkaufsbedingung wie Preis und Qualität dem Partner aufzuzeigen.

Wie bewertest du die bisherige Umsetzung der Vereinbarung?

Gibt es bereits Ergebnisse und was muss zukünftig verbessert werden?

Es ist ein zäher Prozess.

Bekanntmachung und in Erinnerung rufen der Grundidee bedarf in allen Konzerngesellschaften ständiger Bemühungen. Bei vielen Mitarbeitern ist eine Mentalität des nicht holen sondern bringen verbreitet, was dazu führt, dass die Verantwortlichen für das Thema immer wieder berichten, motivieren und aktivieren müssen.

Da es wenig personelle Ressourcen gibt, bedarf es eines langen Atems der Verantwortlichen um den Kampf gegen die Windmühlen erfolgreich durchzustehen.

Erste positive Ergebnisse sind, dass einige, wenn auch noch längst nicht alle Zulieferanten, die sozialen Bedingungen anerkannt haben und nach ihnen handeln.

Wie wichtig ist für dich die internationale Zusammenarbeit und welche Voraussetzungen sollten dafür vorhanden sein?

Im Austausch mit den KollegInnen in Spanien und Australien ist es wichtig zu klären ob die sozialen Grundbedingungen eingehalten werden. Diesen Austausch starten wir jetzt.

Im nächsten Schritt gilt es dies auf die Lizenzpartner in Japan, Marokko und Südafrika auszuweiten.

Die Kunst ist es dabei die im Unternehmen angelegten Wege für den Austausch mit diesen Gesellschaften zu nutzen und diese Wege zum Thema Sozialstandards zu etablieren.

Die bereiten wir mit Spanien gerade vor.

Der darauf folgende Schritt ist es, die internationalen Zulieferanten noch stärker einzubeziehen.

Dies wird der sicherlich aufwendigere und schwierigere Schritt.

Hat die Vereinbarung zur Verbesserung des Dialogs zwischen Arbeitnehmervvertretung und Management geführt und sind auf dieser Basis gemeinsame Aktivitäten zur Verbesserung der sozialen Lage im Betrieb entstanden oder geplant?

Der Dialog wurde auch schon vor der Vereinbarung geführt.

Die Vereinbarung hat dazu geführt, dass die Überprüfung der Sozialstandards Teil der vorhandenen Managementprozesse geworden ist.

Dies ist gerade bei einem mittelständischen Unternehmen überlebenswichtig für das Thema.

Sonst würde es immer wieder zusätzlich Anstrengungen, Bemühungen und finanzielle Mittel verursachen und aus diesem Grunde immer wieder in Frage gestellt werden.

R. O. Stender
Betriebsrat